



Kunst mit Wackelbild

Bewegt man den Lenticulardruck, verändert sich das Motiv: Der Baum fliegt scheinbar in die Luft



BEWEGTES BILD IN BEWEGTEN ZEITEN

EXKLUSIVE EDITION
MICHAEL SAILSTORFER
X FOCUS

TITEL Raketenbaum 2F,

JAHR 2020

AUFLAGE 100 + 30 APs

TECHNIK Lenticular-Print auf

Aluminiumplatte kaschiert

MASSE 68 x 46 cm (H x B)

PREIS 1190 Euro inkl. MwSt.

zzgl. 25 Euro Versand*

*innerhalb Deutschlands

Bestellung und weitere
Informationen unter
www.editionkoenig.com.

KONTAKT FÜR FRAGEN

info@koeniggalerie.com

oder +49(0)30/2 61 03 08 15



Kunst mit Showtalent

Für den Fotografen Hannes Wiedemann tanzt Michael Sailstorfer in seinem Berliner Atelier schon mal auf der Werkbank

Fotos: Hannes Wiedemann für FOCUS-Magazin, Michael Sailstorfer/König Galerie, VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Subjekt der Begierde

Seine Kunst macht nicht einmal vor Naturgewalten Halt: Für FOCUS gestaltete **Michael Sailstorfer** jetzt eine Edition

FOCUS-EDITION
SALON
SPEZIAL
Sailstorfer

Er ist der Mann, der Bäume ausreißt und Häuser einstürzen lässt. Michael Sailstorfer baut Betonmischer zu Popcorn-Automaten um, die süß riechenden Röstmais in die Galerie spucken. Er lässt Parfüm aus einer Holzlatte strömen oder bläst Lkw-Schläuche zu dunklen Wolken auf. Die Reifenknäuel drehen sich mithilfe eines Motors sachte im Kreis, Sailstorfer nennt sie spöttisch „Tornado“.

Michael Sailstorfer beherrscht die Kunst des Upcycling. Der 41-Jährige mit ländlich-bayerischen Wurzeln und heutigem Lebensmittelpunkt in Berlin schenkt allem und jedem ein neues Dasein. Was ihm in die Finger kommt, bleibt nie, was es war. Ausrangierte Bushaltestellen motzt er mit Klo und Küchenzeile zu mobilen Wohnhütten auf. Ein grün-weißes Polizeiauto verwandelt er in

ein „Schlagzeug“, Polizeiuniformen in einen „Teppich Weißensee“. In dem gleichnamigen Berliner Stadtteil liegt sein weitläufiges Atelier. In früheren Stummfilmstudios.

Einstürzende Altbauten

Verfall, Verlust, Vergänglichkeit, davon handeln die Skulpturen des Bildhauers. Aber die Zerstörung hat bei Sailstorfer immer auch eine poetische Dimension wie in seiner Video-Installation „Tränen“: Zwei Tage lang ließ der Künstler dafür drei je zwei Tonnen schwere, blau angemalte Abrissbirnen von Kränen aus auf ein altes Haus herunterdonnern – die gusseisernen Trümmerkugeln waren in Form von Tränen gestaltet, die das Gebäude zum Einsturz brachten. „Wenn etwas vergeht“, sagt er, „entsteht immer auch etwas Neues.“

Sailstorfer glaubt an den Fortschritt, auch in den Köpfen der Menschen. Mit seinen absurd-heiteren Ideen ist er längst ein Star der Kunstwelt. Wenn er etwa in Autokarosserien statt eines Motors Holzöfen mit Schornstein setzt, heizen die Verbrenner so gehörig ein, dass man darüber ins Nachdenken gerät, was ein Motor so alles an Energie verschleißt.

Michael Sailstorfers Arbeiten funktionieren alle so. Sie überraschen. Sie verstören. Sie amüsieren. Und immer sind sie um die Ecke gedacht. Wie sein „Raketenbaum“, der von Entwurzelung und hochfliegenden Träumen erzählt. Buchstäblich. Den Apfelbaum, den der Künstler 2008 nahe dem bayerischen Elternhaus in die Luft sprengte, hatte er einmal selbst gepflanzt. Das war 1987.

20 Jahre später war die Obstwiese so dicht bewachsen, dass ein paar Bäume raus mussten. So kam der Künstler auf die Idee, sie für ein Werk zu nutzen. Er grub ein paar samt Wurzeln aus, um sie mit Luftkissen, wie sie bei Filmstunts verwendet werden, in die Höhe zu katapultieren, nur für die Kamera. Für FOCUS und seine Berliner Galerie König hat Sailstorfer die Aktion jetzt zu einer Edition gestaltet – in einem bewegt-bewegenden Wackelbild. ■

GABI CZÓPPAN

Kunst mit Handwerk

Das Autoschweißgerät hat Sailstorfer als Student für 50 Euro angeschafft – und benutzt es noch immer